

In Etappen sollen verschiedene Gemeindeliegenschaften im Dorfzentrum (Schulhaus Meiliwiese, Alterssiedlung, Altersheim, Gemeindehaus und das neue Alters- und Pflegeheim) an das Fernwärmenetz der KEZO angeschlossen werden.

Die Rechnung 1984 des Politischen Gemeindegutes schloss um 1,2 Millionen besser ab als das Budget. Beim Ertrag betragen die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget 881000 Franken oder 8,3 Prozent. Dieser Mehrertrag ist auf den höheren Steuereingang und die höheren Grundsteuern zurückzuführen. Auch der Steuerkraftsausgleich ist höher ausgefallen als budgetiert. Beim Aufwand beträgt der Minderaufwand 338000 Franken oder 3,4 Prozent.

Die KEZO-Bemühungen lohnen sich! Erfreulich ist, dass die Abfallmenge in Hinwil dank der Kompostierung um 15 Prozent gesenkt werden konnte. An Altglas wurden 1984 154550 Kilo abgeliefert, im Vergleich zum Vorjahr 70 Prozent mehr! Es sind aber noch eindrucklichere Taten zum Schutz der Umwelt nötig.

Der Gemeinderat ist bestrebt, die Kompostierung in den Privatgärten zu fördern. Zu diesem Zweck beschaffte die Gesundheitsbehörde eine mobile Shredder- (Häcksel-) Anlage, die der interessierten Bevölkerung ab 1986 einmal wöchentlich auf telephonische Bestellung hin zur Verfügung steht.

Die Parteien befassten sich Ende Jahr intensiv mit der Kandidaten-nominierung für die Behörden. Die Wahlen finden im Frühjahr 1986 statt. Das Ausmass der Rücktritte lässt sich daraus ersehen, dass in sechs Behörden die Hälfte oder mehr aller Mitglieder auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Der Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim in Hinwil wurde im Sommer vorgestellt und drei Projekte zur Ueberarbeitung empfohlen. Mit der Realisierung des Vorhabens wird gegen Ende des Jahrzehnts gerechnet, die Kosten werden für die erste Etappe auf rund acht Millionen geschätzt.

Der Regierungsrat genehmigte das Projekt für eine Lichtsignalanlage bei der Kreuzung Zürichstrasse/Industriestrasse sowie für eine Abbiegespur und die zugehörigen Anpassungsarbeiten.

Hinwil erhielt 1985 erstmals keinen Beitrag mehr vom Kanton an die Strassenunterhalts-Kosten. Die massgebliche Steuerbelastung unserer Gemeinde liegt nicht mehr mindestens zehn Prozent über dem Kantonsmittel!

Ausser der Gemeindecrankenpflege und dem Hauspflegedienst wird nun in der Gemeinde versuchsweise für zwei Jahre auch ein Haushilfsdienst eingeführt. Diese Hilfe soll vorwiegend älteren, alleinstehenden, gebrechlichen Personen gewährt werden.

Der geschätzte einfache Staatssteuerertrag für 1986 konnte von 8,25 auf 9,1 Millionen Franken erhöht werden.

An den Ausbau der Wasserversorgung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland im Umfang von 11 Millionen Franken hat die Gemeinde Hinwil brutto 1 213822 Franken zu entrichten. Geplant ist die Erstellung einer zweiten Rohwasserfassung mit Pumpwerk im Sonnenfeld Stäfa und eine zweite Förderleitung zur Filteranlage Mühlehölzli. Der steigende Wasserbedarf unserer Gemeinde bedingt eine Erhöhung der Option der Wasserversorgung Zürcher Oberland von 3600 Kubikmeter/Tag auf 5000 Kubikmeter/Tag.

Das Kanalisationskonzept soll geändert werden. Die Liegenschaften von Hinwil-Dorf sind grösstenteils im Mischsystem an die Gemeindekanalisation angeschlossen. Dies bedingt, dass Leitungen mit sehr grossen Kalibern verlegt werden müssen. Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn das Meteorwasser von Neubauten, Plätzen usw. versickern würde. Dies wird geprüft.

Die Hadliker besichtigten Anfang Juni die neue Quelfassung in der Schwändi. Jetzt kann die Wassergenossenschaft wieder den ganzen Wasserbedarf von Hadlikon decken.

Die Wasserversorgungskommission der Politischen Gemeinde Hinwil gedenkt weitere Quellen am Bachtel und Allmen zu sanieren. Mit der ersten Etappe fliessen bereits über 300 Kubikmeter Wasser pro Tag in die Reservoirs der Gemeinde. Mit der zweiten Sanierung sollen weitere fünf Quellen beziehungsweise Quellgruppen erfasst werden. Zu Reden gab die Sanierung des Wildbachtobels durch den Kanton. Der Unterhalt des Wildbaches im Tobel, von der Firma Team Form AG bis zur Burgruine Bernegg obliegt dem Kanton. Nach dem Hochwasser vom August 1939 wurde der Wildbach auf dieser Strecke verbaut. Seit her sind alle Holzsperrren erneuerungsbedürftig geworden, und eine Anzahl der Steinsperrren ist arg beschädigt oder vollständig zerstört. Um den Zustand des Baches wieder herzustellen, ist eine umfangreiche Sanierung des ganzen Abschnittes notwendig. Nach eingehenden Besichtigungen und Besprechungen konnten gute Lösungen gefunden werden. Das romantische Wildbachtobel soll durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden.

Auf das Jahr 1986 muss die Kehrrichtabfuhrgebühr erhöht werden. Durch die Kompostierung ergeben sich Mehrkosten, die nur durch eine Erhöhung der Abfuhrgebühren aufgefangen werden können. Die Gebühr für industrielle, gewerbliche und öffentliche Betriebe wird ebenfalls angehoben.

Das Gemeindehaus Hinwil wurde im November rollstuhlgängig gemacht. Erneut ist für 1986 eine leichte Steuersenkung möglich. Der Gesamtsteuerfuss (ohne Kirchengüter) stellt sich für 1986 auf 117 Prozent. Der Dörrbetrieb floriert. In der Gemeindedörranlage wurden im vergangenen Sommer 3,5 Tonnen gedörrt. Spitzenreiter in der Rangliste der verarbeiteten Produkte bilden Zwetschgen mit über 1200 Kilo, Bohnen mit ziemlich genau 1000 Kilo und Birnen mit nahezu 900 Kilo. Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr, verzichtet Hinwil auf den Gemeindestrassen auch in diesem Winter auf massiven Einsatz von Salz.

Braucht Hinwil einen Jugendarbeiter? Der Schaffung einer Halbtags-Jugendarbeiterstelle wurde an der Budget-Gemeindeversammlung vom 3. Dezember mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Am 19. Dezember wurden die Hinwiler an einer öffentlichen Orientierungsversammlung über den geplanten Ausbau der Ringwilerstrasse durch den Kanton orientiert. Vorerst soll lediglich das etwa dreihundert Meter lange Teilstück Wildbach bis Gerichtshaus-/Schopfhaldenstrasse ausgebaut werden. Erst in einer zweiten Etappe soll auch der Abschnitt bis Alpenblickstrasse an der Reihe sein.

Mit dem Bau der Schiessanlage Betzholz konnte endlich im März 1985 begonnen werden.

Der Oberkommandant der Feuerwehr, Toni Gräser, wurde auf gestelltes Gesuch hin auf Ende 1985 aus der Feuerwehr entlassen. Er führte die Feuerwehr während acht Jahren mit viel Umsicht und Einsatz. Als neuer Oberkommandant wurde auf den 1. Januar 1986 Kurt Bayer ernannt. Mitte September feierte der AMP Hinwil sein dreissigjähriges Jubiläum. Tausende von Interessierten benutzten die Möglichkeit, einen Rundgang zu machen. Der AMP Hinwil hat heute bedeutend mehr Fahrzeuge zu betreuen und diese verlangen eine immer anspruchsvollere Wartung.

Ende September stellte das Feuerwehr-Pikett sein neues Pionierfahrzeug der Bevölkerung vor. Eine eindruckliche Demonstration zeigte die vielseitigen Möglichkeiten des aufs modernste ausgerüsteten Wagens.

Viel zu schreiben gab der Abbruch des alten Bachtelturmes. Im November wurde der alte Turm sorgfältig abgebrochen. 1986 soll der neue, ähnlich gestaltete, aber etwas höhere Turm entstehen. Von den auf dem Turm montierten Sendeanlagen aus wird es möglich sein, die UKW-Versorgung des Zürcher Oberlandes entscheidend zu verbessern. Aus statischen Gründen war es nicht möglich, den alten Turm für den neuen Antennenmast zu benützen. Die neue Aussichtsplattform wird auf 35 Metern Höhe sein.

Der Antennenträger wird von Anfang an auf eine Höhe von 75 Metern gebaut. Die Gesamtkosten werden nach Angaben der PTT ungefähr fünf Millionen Franken betragen, wobei die unterirdische Sendestation mit 2,2, die Uebertragungsanlagen mit 1,0 und der Turm mit 0,8 Millionen Franken veranschlagt sind. Wellen warf auch die Suche nach einem neuen Standort für den demontierten alten Turm. Als neuen Standort hat der Kanton den Stoffel vorgesehen.

Auch das Bachtel-Gasthaus soll mit einem Kostenaufwand von rund 1,3 Millionen Franken umfassend baulich saniert werden. Die Kanalisation nach Orn kann im Zusammenhang mit den Arbeiten der PTT gebaut werden, womit das Gasthaus an die Kläranlage der Gemeinde angeschlossen werden kann. Gleichzeitig werden Hochspannungskabel und die Telefonleitung unterirdisch verlegt.

Die Zentralschlachthof-Genossenschaft Zürcher Oberland in Hinwil steckt derzeit in einer kritischen Phase. Die Bell AG (Wallisellen) wurde von Zürich unter Druck gesetzt, nur noch im zu wenig ausgelasteten Schlachthof der Stadt Zürich zu schlachten. Damit ginge Hinwil ein Kunde mit einem Umsatzanteil von gegen 40 Prozent verloren. Der Vertrag konnte vorerst bis Mai 1986 verlängert werden.

Ohne Plastik weniger Schadstoffe! Der Schadstoffgehalt der Rauchgase bei der Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) in Hinwil lässt sich bis um 40 bis 50 Prozent vermindern, wenn der angelieferte Abfall keine Kunststoffe enthält. Dies ist das wichtigste Resultat der Messversuche, welche im letzten Herbst durchgeführt worden sind. Teure Rauchgasbehandlung steht bevor. Für die KEZO wird ein abwasserfreies Nassverfahren evaluiert, welches die Oberländer Abfallverwertung mit einer Investition von rund 15 Millionen Franken und zusätzlichen Betriebskosten von 20 bis 30 Franken pro Tonne Abfall belasten werde. Trotz all diesen Resultaten und Massnahmen sei es die vorranglichste Massnahme, die Prioritäten zu ändern und den Abfall möglichst zu vermeiden, bevor er da ist, nachher an der Basis zu trennen und erst dann zu verbrennen.

Die KEZO in Hinwil verkauft ab sofort Kompost. Die Verwendung von Kompost ist umso erwünschter, als zur Zeit in Nordeuropa Moore in einem Masse abgetorft werden, das einem eigentlichen Raubbau gleichkommt.

Die meisten Gläubiger der konkursiten Kemp AG in Hinwil werden leer ausgehen. 3,6 Millionen Franken bleiben ungedeckt.

Todesstoss für Oberlandautobahn ? Der Bundesrat genehmigte am 4. März den kantonalen Richtplan ohne die umstrittene Strasse. Auch wenn der Kanton wollte, könnte er zum jetzigen Zeitpunkt die Strasse nicht (mehr) bauen.

Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hinwil konnte 1984 den Umsatz um 1,2 Millionen Franken auf 13,5 Millionen Franken steigern. Ende Mai wurden Büros und Magazin ins Kühlagerhaus beim Bahnhof verlegt. Neu befindet sich dort eine Abteilung "Garte-Lade" und ein "Getränke-Märt".

Die ideale Lage der Industriezone Hinwil zieht immer neue Betriebe an: Mitte Mai wurde eine Filiale der Hug Baustoffe AG in Hinwil eröffnet. Seit Anfang Juni produziert eine neue Fleischhandels- und Produktionsfirma, die Ermaca AG; damit ist ein zusätzlicher Kunde für den Schlachthof Hinwil gewonnen.

Auffallendste Aenderung im FERAG-Bereich ist die von der FERAG veranlasste Strassenkreuzung bei der Einfahrt auf das Firmengelände und zum Industriegebiet mittels einer Lichtsignalanlage. Dadurch ist die Verkehrsabwicklung bedeutend sicherer gestaltet worden.

Im Frühjahr bezogen die Mitarbeiter der RMO Reist Marketing Organisation AG ihre Räumlichkeiten im Dachgeschoss des LPG-FERAG-Gebäudes an der Industriestrasse. In der Zwischenzeit wurden verschiedene eigene Firmen für die Marktbetreuung und den Service in mehreren europäischen Ländern gegründet. Geplant ist auch die Eröffnung eines derartigen Stützpunktes in Australien, wo innert weniger Jahre sehr beachtliche Verkaufserfolge erzielt werden konnten, welche einen solchen Schritt geradezu aufdrängten.

Im Rahmen der Konzentration der Kräfte und damit der weiteren Stärkung des Unternehmens wird eine Umstrukturierung der WALTER REIST HOLDING-Gruppe vorgenommen; das heisst, dass in Weinfeldern der sogenannte Produkte-Engineeringbereich (im Gegensatz zum System-Engineeringbereich in Hinwil) geschaffen und dort in absehbarer Zeit die Firmen J.Heer AG, die ehemalige Maschinenfabrik Würsch AG und zu einem spätern Zeitpunkt auch die Feramatic AG integriert werden.

Seit zwei Jahren werden sogenannte "Automobilisten-WK's" im Betzholz durchgeführt. Die Erfahrungen mit dem seinerzeit umstrittenen Verkehrssünder-Parcours sind recht gut. Die Anlage im Betzholz bewährt sich.

Im Zeichen von Zuversicht und Berufsstolz stand die Jubiläumsschau der Oberländer Metzgermeister (75-Jahre-Jubiläum) am Sonntag, 3. November 1985.

Der Kirchenraum der reformierten Kirche Hinwil bot Rahmen für eine Vielzahl von Konzerten: Konzert zum Bach-Händel-Jahr am 20. Januar; Orgelkonzerte; krönender Schlusspunkt der Frühlings-Singwoche in der Zwingliheimstätte in Wildhaus mit einem Konzert am 28. April in Hinwil; Aufführungen des Singkreises Hinwil unter Leitung von Gerhard Puttkammer, welcher damit nach 18 Jahren Abschied vom Singkreis nahm;

traditionsgemäss Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter Edmond de Stoutz am 3. Mai und andere.

Die Aktion Brot für Brüder wurde zugunsten der Landbauschule Tumbang-Lahang (Indonesien) fortgesetzt. Seit 1961 ist der Hinwiler Robert Kunz dort auf der Insel Kalimantan (Borneo) tätig. Aber auch den Langwiesern wurde ein weiterer namhafter Beitrag an den neuen Alpstall im Fondel geleistet.

In einem Sternmarsch nach dem Bezirks-Hauptort zur "ersten Sonntags-schul-Landsgemeinde" in Hinwil trafen sich Anfang Juni 500 Kinder aus dem ganzen Bezirk zu einem unbeschwerten, fröhlichen Nachmittag.

Der Turm der Hinwiler Kirche zeigte sich manche Monate eingерüstet, da die Aussenrenovation durchgeführt wurde.

Der 48 jährige Christian Kober, zweiter Pfarrer in unserer Gemeinde, liess sich nach Männedorf wählen. Damit musste Ende Jahr bereits wieder eine Pfarrwahl-Kommission bestellt werden.

Pfarrer Wiedmer konnte am 18. Dezember sein 25. Dienstjahr in der reformierten Kirchgemeinde vollenden.

Ein Höhepunkt für die katholische Kirchgemeinde war die Orgelweihe mit Festgottesdienst und Festkonzert. Die Kirche besitzt nun ein neues Instrument mit warmem, weichem Ton.

Mit der Bewilligung eines Kredites für die Projektierung eines neuen Pfarreiheimes am 9. Dezember kann nun auch an die Beseitigung des schon seit 14 Jahren bestehenden Provisoriums gedacht werden.

Bei der Primarschulgemeinde stand die Projektierung der Renovation der Schulanlage Meiliwiese im Vordergrund. Die Sanierung dieser Schulanlage wurde am 27. Juni beschlossen. In Ringwil wurde der neue Kindergarten mit einem kleinen Dorffest am 23. März eingeweiht.

In Wernetshausen wurde das alte Kindergartengebäude einer sanften Renovation unterzogen. Dadurch konnten die ursprüngliche Bauart und Wohnweise des um 1830 erstellten Gebäudes erhalten werden. Der Bau diente viele Jahre als Wachtenschulhaus, bis er, 1960 zu klein geworden, dem Kindergarten zur Unterkunft wurde.

Die Hinwiler Oberstufen-Schulanlage Breite befindet sich baulich und energietechnisch in einem bedenklichen Zustand. Das ausgearbeitete Sanierungsprojekt, welches mit Baukosten von knapp vier Millionen Franken rechnete, wurde an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember zur nochmaligen Ueberprüfung zurückgewiesen.

An ihrer Sitzung vom 10. Dezember verabschiedete die Schulpflege das Abwart-Ehepaar Grob, welches 33 Jahre im Einsatz stand.

Das Jahr 1985 dürfte als das Jahr der Wetterrekorde in die Annalen eingehen. Mit dem Beginn des Januars rückte der Winter an. Jeden Tag ein wenig mehr Pulverschnee und tiefere Temperaturen. Eine Kältewelle mit eisigen Kaltluftmassen bescherte Rekordkälte. Dafür waren die Temperaturen im Februar viel zu hoch. Der März lieferte ein kunterbuntes Durcheinander: Regen, Pflüderschnee, kalt. Von winterlichem Maienbeginn ging's über kühles Regenwetter direkt in sommerlich heisse Tage. Der Juni brachte mit Regen und Gewittern während rund 20 aufeinanderfolgenden Tagen unternormale Temperaturen.

Erst im Juli war so richtig Sommer wie gewünscht; zeitweise klare Fernsicht wie selten, steigende Temperaturen auf 30 und mehr Grad. Im August erfolgten mit zum Teil ausgiebigen Regenfällen zweimalige kurze aussergewöhnliche Temperaturstürze. Der September war ein goldener Monat: sonnige, geschenkte "Immer-noch-Sommer-Tage".

Vom 19. bis 24. September wurden sechs aufeinander folgende Sommertage mit Temperaturen von mindestens 25 Grad registriert. Dies kam seit 60 Jahren nicht mehr vor! Seit der Jahrhundertwende hatte kein Septembermonat so viele Sonnenstunden!

Es folgte ein Oktober fast ohne Regen. In verschiedenen Gegenden der Schweiz mangelte es am Wasser.

Der November registrierte einen weiteren Wetterrekord: Derart viele November-Eistage (Temperaturen unter dem Gefrierpunkt) sind noch niemals in diesem Jahrhundert verzeichnet worden.

Verkehrte Welt: Der Winter hatte den Herbst überholt. Der Schnee fiel vor dem Laub!

Der Dezember hingegen zauberte wenig Weihnachtsstimmung. Mit fünf strahlend schönen Vorfrühlingstagen begann er. An den Weihnachtstagen herrschte helles Wetter, fast blendend wie im Frühling. Wegen der geringen Häufigkeit von Nebel oder Hochnebel erreichte die Sonnenscheindauer teilweise aussergewöhnliche Werte.

Mit dem Schlussappell von EVP-Kantonsrätin Dr. Marianne Meili, anlässlich ihrer Bundesfeieransprache, wollen wir den Jahresrückblick schliessen:

"Wir alle, Männer und Frauen, müssen heute aus der Erkenntnis heraus, dass die Lage ernst ist, die nötigen Schritte tun, um unsere Umweltprobleme zu lösen und auch Verzichte in Kauf nehmen, damit unsere Kinder weiterhin in einer lebenswerten Umwelt ihre Heimat finden können."